**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 7 (1899)

**Heft:** 19

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Denkmal aufgestellt hatten, das Lied "Trittst im Morgenrot daher". Schon beim ersten Bers brach die Sonne hinter den Wolfen hervor, Berge und Thäler zur Frende der Gesellschaft herrlich beleuchtend. Der Bereinspräsident, fr. Wachtmeister Ed. Zimmermann, richtete darauf einige fernige Worte an die Bersammelten, als Motto den Bers aus Krauers Lied herausgreifend: "Sier ftanden die Bater zusammen — für Freiheit und heimisches Gut, — und schwuren beim heiligsten Namen, - zu fturgen ber Zwingherren Brut." Er hob hervor, daß es damals, tropdem Samariter und Sanitätler noch unbekannte Dinge waren, bennoch Bertreter diefer Waffengattung gab in Geftalt der Frauen und Monche. "Wir alle, die wir hier ftehen, wollen uns freuen, daß uns diefes bescheibene Amt übertragen worden ift. Wenn wir auch noch vielfach über die Achseln angesehen werden von solchen, die über die Bestrebungen der Sanität noch nicht oder zu wenig unterrichtet sind, so wissen wir doch in unserem Bergen, daß wir fo gut dem Baterlande dienen, wie die Gidgenoffen von damale. Wenn wir auch nicht berufen find, die Waffen zu ergreifen und die Bruft darzubieten, so fühlen wir uns boch als Soldaten, als Berteidiger des Baterlandes, denn wir find berufen, dessen Solbaten zu erhalten. Gin schöner und erhebender Moment ift es, der Familie den Bater, ber Mutter den Sohn wiederzugeben. Daß die Bestrebungen der Militärsanität anerkannt werden, beweift der Umftand, daß sich dem Berein auch Füsiliere und Kanoniere anschließen, um etwas zu fernen und einen fräftigen Zweig bes Berbandes zu bilben. Und wenn einmal bas Baterland gur Pflicht ruft, fo wird auch ber Sanitätler mithelfen und bann wird feine Stellung eine viel schwierigere sein, als diejenige eines Rombattanten. Drum ftimmen auch wir Sanitätler mit Freuden und bewegtem Berzen in das Lied ein: "Rufft du mein Baterland." — Und fraftig tonte die Baterlandshymne aus den vielen Rehlen, angefichts des ichonen Baterlandes, ein Soch dem Roten Rreng und dem Militärsanitätsverein. Rach der Befichtigung des Rütlihauses erfolgte der Aufstieg nach Seelisberg, woselbst prachtvolle Ausficht; dann Abstieg nach Treib und frohliche Beimfahrt nach Lugern und Bafel. — Den Luzerner Freunden sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für ihren flotten Empfang und feine Bewirtung abgestattet mit dem Bunfche, daß es auch den Basler Sanitätlern in nicht allzuferner Zeit vergönnt sein möge, ihre Luzerner Rollegen in der Stadt Bafel empfangen und begrüßen zu können.

# Schweizerischer Camariterbund.

Sikung des Centralvorstandes (Protokostauszug).

Dienstag ben 29. August 1899, im Restaurant Limmatberg.

1. Einladung der Samaritersektion Thun bezl. einer Delegation zum Berner Samaritertag auf Sonntag 20. August. Bertretung durch A. Lieber und E. Oberholzer. Kurze Mitteilung des letzteren hauptsächlich über die Vorträge der HH. Dr. Sahli und Oberseldarzt Dr. Mürset. Bezüglich des Näheren Verweisung auf die im Organ "Das Rote Kreuz"
erscheinenden Artikel.

2. Den verschiedenen Subventionsgesuchen zusolge wurde der schweiz. Samariterbund mit folgenden Subventionen bedacht: 1) vom h. Bundesrat mit 800 Fr.; 2) von der schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft mit 500 Fr.; 3) von der Unfallversicherungs-Genossenschaft schweizerischer Schützenvereine mit 100 Fr. Diese Unterstützungen wurden bestens verdankt.

3. In den Samariterbund wurden aufgenommen: 1) der Samariterverein Fischenthal mit 30 Aftivmitgliedern; 2) der Samariterverein Herzogenbuchsee und Umgebung. — Den beiden Bereinen wurde von der Oberpostdirektion die Portofreiheit gewährt.

4. Schlußprüfungen wurden abgehalten und die bezüglichen Berichte eingesandt: 1) vom Samariterverein Selzach, 20. August; Vertreter des Centralvorstandes Hr. Pfarrer Ziegler, Solothurn; 2) vom Samariterverein Bern, 24. Juni; Leiter und Vertreter des C.-V. Hr. Dr. Mürset; 3) vom Samariterverein Wichtrach, 28. Mai; Vertreter des C.-V. Hr. Chell; 4) von Laupen-Wald (Zürich), 13. August; Vertr. d. C.-V. Hr. Eramer; 5) von Eggiwil; Leiter und Vertreter Hr. Dr. Meher, Arzt in Signan; 6) von St. Gallen, Kurs für Angestellte der Vereinigten Schweizerbahnen.

5. Samariterkurse wurden angemeldet: 1) von der Sektion Reichenbach (27 Kursteilnehmer), Kursleiter Hr. Dr. Luginbühl; 2) Sektion Biel: a. Kurs in St. Jmmer; Kurs-

leiter die Hh. Dr. Enttat und Dr. Miéville; b. Kurs in Orpund b. Biel; Kursleiter die

H. Dr. Jicher (Mett) und P. Suter (Biel). 3) Sektion Kriens.

6. Krankenpflegekurse wurden abgehalten und die betr. Berichte eingesandt: 1) von der Samaritersektion Außersihl, Kursleiter HH. Dr. Kruker-Wegmann und Dr. D. Briner; 2) von der Samaritersektion Worb, Kursleiter Hr. Dr. P. Scheurer und Frl. R. Kohler, Krankenpflegerin, Worb.

7. Rrankenpflegekurse murben angemeldet: 1) von der Sektion Thalweil; 2) von der

Settion Gattifon-Langnan.

8. Berichte über abgehaltene Felddienstübungen wurden eingesandt von den Sektionen: Außersihl, Weißlingen, Huttwil und Umgebung, Spreitenbach, Solothurn-Grenchen-Langen-dorf, Aaran (Übung an der Staffelegg b. Küttigen, s. Bericht in den "Aarg. Nachrichten"), Samaritersektion des Mil.-San.-Bereins Zürich und Samariterverein Adlisweil.

9. Den Entwurf eines Regulativs über Lehrkurse für häusliche Krankenpslege hatten die HH. Dr. Kruker und L. Eramer einer genauen Revision unterzogen. Der abgeänderte Entwurf wurde abschnittweise beraten und mit einigen weiteren Abänderungen genehmigt. Derselbe soll, als Entwurf gedruckt, der nächsten Delegiertenversammlung zur Genehmigung und nachträglich dem Centralvorstande des Roten Krenzes zur eventuellen Sanktionierung unterbreitet werden.

Pro memoria. Den tit. Sektionsvorständen zur gefl. Notiznahme, daß die kleinen Vereinszeichen (Krawattennadeln) beim Centralkassier, Hrn. Albert Lieber, Nordstraße Zürich IV, à 50 St. das Stück, bezogen werden können. Der Centralvorstand.

## Kursdyronik.

Am 20. August fand die Schlußprüfung des Samariterkurses Selzach (Solothuru) statt. Dieser Kurs stand unter Leitung des Hrn. Dr. Greßth in Solothuru; als Hülfslehrer stand ihm zur Seite Hr. Bandagist Pärli aus Solothuru. An der Schlußprüfung nahmen als Schüler teil 18 Herren und 13 Damen, denen sämtlich der Samariterausweis erteilt werden konnte. Als Vertreter des Bundesvorstandes wohnte Herr Pfarrer Th. Ziegler der Prüfung bei.

— Am 13. August hat die Schlußprüfung des Samariterkurses **Wald** (Zürich) stattgesunden. Es nahmen an derselben teil 31 Damen und 13 Herren. Als Kursleiter fungierten die Herren Bezirksarzt Dr. Keller und Dr. Kuhu, als Hülfslehrer S. Widmer, Blochlinger, Frau Kunz und Frl. Schuster. Herr L. Cramer wohnte als Vertreter des Censtralvorstandes der Prüfung bei. 32 Kursteilnehmer sind der Sektion Wald beigetreten.

## Pereinsdyronik.

Der XIV. Jahresbericht des Männersamaritervereins Bern gibt zuerst einen Bericht über das Hamptereignis des setzten Jahres, die 10jährige Gründungsfeier des schweiz. Samariterbundes in Bern. Hernach wird die eigentliche Bereinsverwaltung berührt; wir

entnehmen diesem Teil folgende Angaben:

Mitglieder bestand. Attivmitglieder zählte der Berein auf Ende des Jahres 164; bavon entfallen auf die Sektion Länggasse 33, Lorraine 46, Matte 49, Mattenhof-Beißen- bühl 36. Es ergibt dies gegenüber dem Borjahr eine Abnahme von 16 Mitgliedern. Nur die Sektion Lorraine, in welcher ein Samariterkurs abgehalten wurde, weist einen Zuwachs von 13 Mitgliedern auf. Die Abnahme der Zahl der Aktivmitglieder rührt hauptsächlich von der letztes Jahr ausgeführten strengeren Kontrolle über besuchte Übungen und Borträge her, insolgedessen verschiedene Mitglieder zu den Passiven versetzt wurden. Die Zahl der Ehrenmitglieder des Bereins beträgt 11, diesenige der Passiven 491.

Die Jahresrechnung weist bei 2344 Fr. 13 Ginnahmen und 2481 Fr. 05 Aus-

gaben einen Baffivsaldo von 136 Fr. 92 auf.

Bereinsthätigkeit. Während die Sektion Lorraine einen Anfängerkurs durchführte, hielt Mattenhof-Weißenbühl einen Wiederholungskurs und Länggasse einen Transportkurs ab. Eine für alle Sektionen gemeinsame Übung hat, wie voriges Jahr, an einem schönen Sonntagmorgen in der Badaustalt "Bubenseeli" stattgefunden. Zuwersen von Rettungsringen und Retten mit Stangen und durch Schwimmende, Wiederbelebungsversuche durch künstliche Atmung 2c. wurden vorgeführt. — Im Schoße einzelner oder mehrerer Sektionen wurden

acht Vorträge durch Professoren oder Arzte gehalten, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatten.

Die eingelangten Melbungen über erste Hülfeleistungen im Berichtsjahr betreffen 829 Fälle und 66 Transporte, und zwar 677 Wunden, 41 Blutungen, 50 Verbrennungen, 32 Knochenbrüche, 28 andere Unfälle und 1 fünstliche Atmung. Es sind also 53 Unfälle mehr als letztes Jahr, dagegen 4 Transporte weniger. Es entfallen auf die Sektionen: Länggasse 66 Unfälle, 10 Transporte; Lorraine 294 Unfälle, 19 Transporte; Mattenhof-Beißenbühl 134 Unfälle, 13 Transporte.

Dem Berichte ist ein Verzeichnis der Chrenmitglieder, Aftiv- und Passiwmitglieder beisgedruckt und den Schluß bildet ein sehr interessanter, längerer Vortrag von Hrn. Dr. Kürssteiner über "Erstickung und zugehörige Samariterhülse". (Im Separatabdruck à 15 Ets. vom Kassier des Samaritervereins Vern, Hrn. Ed. Michel, erhältlich.) Wir empfehlen die Lektüre dieses Vortrages Samariterinnen und Samaritern bestens und schließen unsere kurze Besprechung, indem wir unserer Freude über das gute Gedeihen und die einsache, zweckmäßige Verwaltung des Verner Männersamaritervereins Ausdruck geben.

Greuchen. — Der hiesige Samariterverein hielt am 29. Angust unter Leitung von Hrn. Dr. Girard und Vereinspräsident Emil Eggimann eine wohlgelungene Feldübung ab, an welcher 13 Damen und 14 Herren, sowie 2 Passivmitglieder teilnahmen.

# Kleine Zeitung.

Gine neue Wärmequelle für Wärmeflaschen. Die trockene Wärme spielt in der Krankenstube eine große Rolle, und man bedient sich zur Anwendung derselben erhitzter und mit einem Tuch unwickelter Ziegel oder Marmorplatten, ferner mit heißem Wasser gefüllter Steinkrüge oder Wärmeflaschen ans Metall. Es dürfte ja bekannt sein, daß Flaschen und Kruken nur bis zur Hälfte und nicht mit kochendem Wasser gefüllt werden, und metallene Flaschen einen sicheren Schranbenverschluß haben müssen, der vor dem Gebrauch jedesmal zu prüfen ist, damit der Kranke kein Unheil erleidet.

Eine neue praftische Wärmequelle für Wärmeflaschen, wie fie im Saushalt und in der Kranken- und Berwundetenpflege vielfach Berwendung finden, hat nun Regierungsarzt Dr. Konrad Majewski in St. Polten in dem frisch gelöschten Ralt entdeckt. Dieser ift ein altbewährtes Desinfektionsmittel, das fowohl in Rrankenhäufern als auch auf dem Schlachtfelde ausgebreitete Anwendung gefunden hat. Wirtsam, billig, überall leicht zu beschaffen, bas find schon Borguge. Der gebrannte Kalk (Ralinmornd) verbindet sich bekanntlich mit Waffer unter bedeutender Wärmeentwicklung zu Kaliumhydrat. Diefer frisch gelöschte Kalk gibt nun seine Wärme außerordentlich langsam ab; nach den Versuchen von Dr. Majewefi besitzt er in einem allseitig geschlossenen Gefäß noch nach 4 Stunden eine Temperatur, die die menschliche Körperwärme überfteigt, mährend siedendes Baffer schon nach 1 bis 2 Stunden unter 37° C. finft. Diese Beobachtungen führten Dr. Majewofi auf die Joce, die Temperaturerhöhung, welche beim Loichen des Raltes entsteht, als Wärmequellen für Wärmefrüge, wie fie in der Krankenpflege benutzt werden und die in der kalten Sahreszeit ja mancher gefunde Mensch für das Bett nicht verschmäht, nutbar zu machen. Dr. Majewsti ftellte eine Barmeflasche her, welche auf dem erwähnten naffen Wege auf 100° erwärmt ununterbrochen vier Stunden benutzt werden fann. Sie ftellt eine runde Dose aus Zinkblech dar, deren Deckel abnehmbar ift und mit Bajonettverschluß wieder befestigt werden fann. Bor dem Gebrauche wird diefe Barmebuchse zur Salfte mit grob zerftogenem, frisch gebranntem Ralt erfter Bute gefüllt, dann wird allmählich Waffer (60 Gewichtsteile) zugesetzt. In 20-30 Minuten ift der Kalf unter bedentender Ausdehnung und starter Entwicklung von Wasserdämpfen zu einem weißen Bulver zerfallen: er ift gelöscht. Sobald die Entwicklung der Wafferdampfe abnimmt, wird die Dose geschlossen und ist gebrauchsfertig. Nach dem Erkalten wird der Ralk herausgeschüttet und kann dann noch zur Desinfektion benutt werden. Für Krankenhäuser koftet daher die Füllung der Flaschen fast nichts. Gegenüber den gewöhnlichen Wärmeflaschen mit Beißwafferfüllung, die fehr rafch austühlen, bedeutet die Majewstische Flasche in der That einen Fortschritt, den auch Laienkreise ju fchaten miffen werden, da boch für jede Saushaltung die Bereitung von heißem Waffer umftändlich und toftspielig ift. Außer der gewöhnlichen